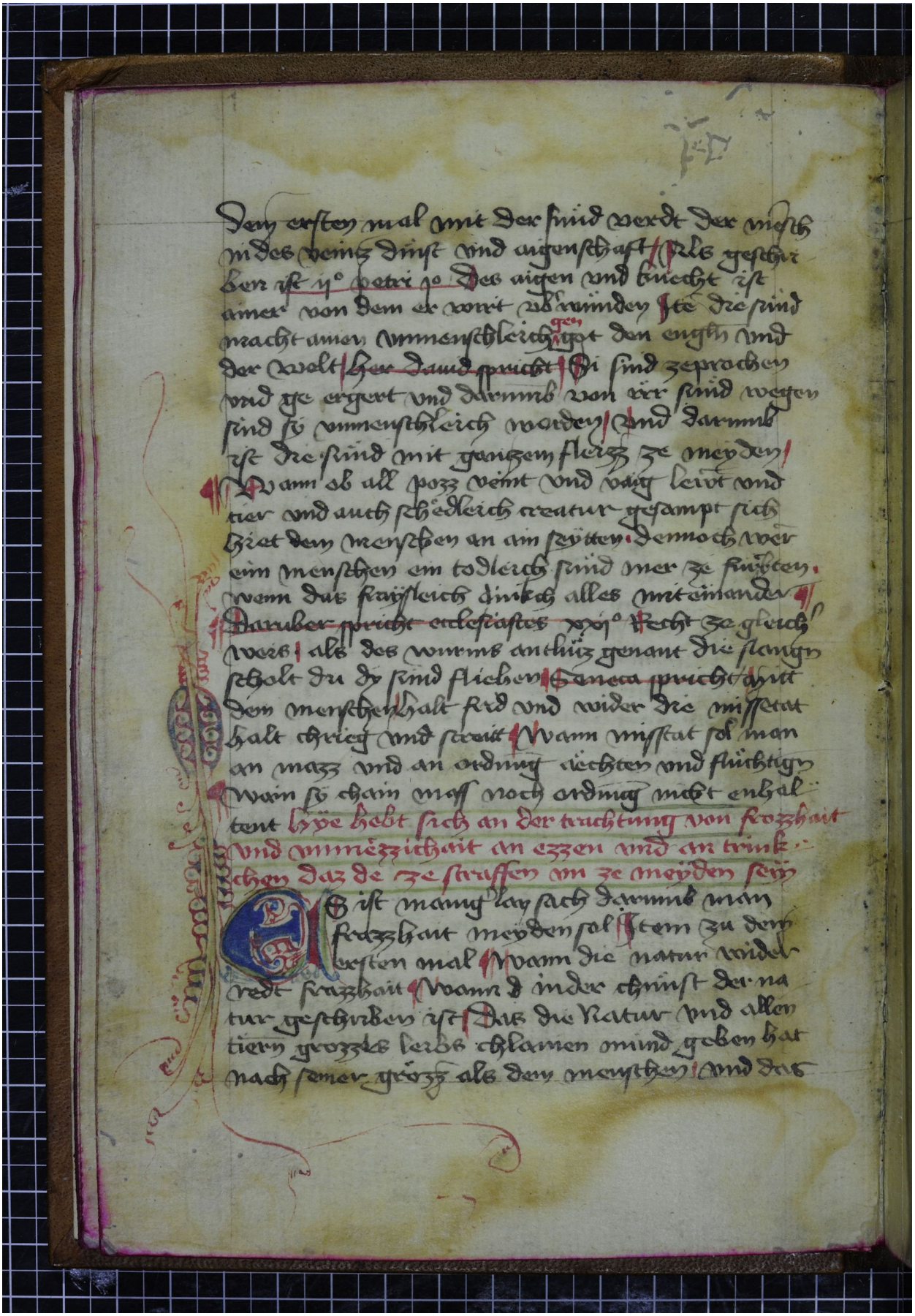
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30443
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Dem erstem mal mit der sünd werdt der mensch
in des veints dinst und eigenschaft. Als geschri
ben ist 1° petri 1° Des eigen und knecht ist
einer von dem er wirt überwunden. Sie die sind
macht einen unmenschleichen gegen den engln und
der welt. Her David pricht. Si sind zesprochen
und ze ergert und darumb von irr sind wegen
sind sy unmenschleich worden. Und darumb
ist die sünd mit gantzem fleiss ze meyden.
Wann ob all pozz veint und vaig leut und
tier und auch schädleich creatur gesampt sich
ziet den menschen an ain zeytten. dennoch wer
ein menschen ein todleich sünd mer ze fürchten.
wenn das kaisleich dinck alles mit einander.
Darüber pricht ecclesiastes xxj° Recht ze gleich
weis. als des wurms anthüz genant die slangen
scholt du dy sünd fliehen. Seneca pricht. Mit
dem menschen halt frid und wider die missetat
halt chrieg und streit. Wann missetat sol man
an mazz und an ordnung ächten und flüchtigen
Wann sy chain mass noch ordnung nicht enhal
tent. Hye hebt sich an der trachtung von frozzhait
und unmezzichait an ezzen und an trink
chen daz de ze strafen an ze meyden sein.

Es ist manig lay sach darumb man
frozzhait meyden sol. Item zu dem
ersten mal. Wann die natur wider
redt frazzhait. Wann d inder chunst der na
tur gestürben ist. Dis die Natur und allen
tiern grozzes leybs chlamen mind geben hat
nach seiner grozz als dem menschen. Und das